

Nordlichter und schnelleres Netz

VW-Azubi Tim Sandrock war für Berufspraktikum in Finnland

VON SVEN KÜHLING

Baunatal/Calden – Wenn Tim Sandrock an Finnland zurückdenkt, dann fallen ihm zunächst mal die Erlebnisse in der Natur ein. „Ich habe die Polarlichter gesehen“, sagt er etwa. Und: „Es gibt gute Luft und viel Wald in den Städten. Zum Supermarkt sind wir nicht mit dem Auto gefahren, sondern zu Fuß durch den Wald gelaufen.“

Der Auszubildende aus dem VW-Werk Kassel in Baunatal schwärmt von seinem Aufenthalt in Rovaniemi. Dort war der 20-Jährige im Rahmen des europäischen Erasmus-Plus-Programms, organisiert von Volkswagen und der Kasseler Oskar-von-Miller-Schule.

Tim Sandrock beschreibt aber nicht nur das waldrichste Land Europas, den Schnee, die Kälte und den Besuch im nahegelegenen „Dorf des Weihnachtsmannes“, er ist gleichermaßen positiv infiziert von der Selbstständigkeit, die er mit dem Praktikum in Skandinavien erlangt hat. Es wurde zwar alles über das Austauschprogramm bezahlt, die Flugreise und eine Unterkunft musste der angehende IT-Systemelektroniker aus Caldern aber selbst organisieren. „Auf dem Flughafen zu rechtfinden, das kannte ich bisher nur von Urlaubsreisen mit meinen Eltern.“

Beruflich untergebracht war Sandrock in der finnischen IT-Firma „Solinum Oy“. Dort habe er Aufgaben bekommen, zum Beispiel die Installation von elektronischen Elementen auf einem Mikrocomputer. Mit einem weiteren Azubi aus Kassel ha-



An seinem Arbeitsplatz im VW-Werk: Tim Sandrock wird zum IT-Systemelektroniker ausgebildet. Hier sitzt er an einem 3-D-Drucker. Auch bei seinem Praktikum in Finnland war er bei einer IT-Firma untergebracht.

FOTO: SVEN KÜHLING

be er genau das anwenden können, „was wir gerade in der Schule gelernt hatten“.

„Auf dem Flughafen zurechtfinden, das kannte ich bisher nur von Urlaubsreisen mit meinen Eltern.“

Tim Sandrock
VW-Azubi

50 bis 70 Jugendliche schickt Carsten Hennig, Koordinator für Schüleraustausche der Berufsschule, jedes Jahr ins Ausland – nach Finnland, Schweden, Italien und Kroatien beispielsweise. „Es

geht um die Förderung des europäischen Gedankens“, betont Hennig. „Und es geht um maximale Selbstständigkeit.“

Seine Kollegen an der Schule bestätigten, dass das Praktikum im Ausland bei den Schülern etwas verändert. Das unterstreicht auch VW-Ausbildungsleiter Jens Dembowski. Ganz wichtig sei der Punkt, sich den Aufenthalt selbst zu organisieren, sagt er. Außerdem werde das Sprechen auf Englisch gefördert. „Wir bei Volkswagen haben schließlich als Zweitsprache Englisch.“

Zurück zu Finnland: Dort sei man im Bereich IT gegenüber Deutschland weit vorn,

sagt der Azubi. „Hier sind die Internetverbindungen ziemlich schlecht. Dort gibt es gutes und schnelleres Internet.“

Tim Sandrock will weiter über den Tellerrand hinausschauen, wie er sagt. Möglicherweise könne er noch während der Ausbildung nach Lissabon gehen. Finnland habe ihm sehr viel Spaß gemacht. „Das kann ich jedem nur empfehlen.“

Rovaniemi

Rovaniemi ist die Hauptstadt der Provinz Lapland und ist Partnerstadt von Kassel. Dort leben rund 63 000 Menschen.

FINNLAND



Die gute Seele des Hospitals

GUTE GEISTER (31) Christel Mordmüller ist mehr als nur eine Gartenpflegerin

VON TANJA TEMME

Hofgeismar – Dort, wo vor vielen Jahrhunderten Franziskanerinnen beerdigt wurden, leuchtet nun ein Ziergarten mit üppiger Blütenpracht. Dass es auf dem Gelände der Hofgeismarer Altenwohnstätte – kurz Hospital genannt – blüht und grünt, ist Christel Mordmüller zu verdanken. Sie nahm sich vor mehr als zehn Jahren des verwaisten Grundstücks an, hegt und pflegt seitdem den Bereich. Doch das ist längst nicht alles, was dieser gute Geist hier auf freiwilliger Basis vollbringt.

„Ich habe schon immer Blumen geliebt“, sagt die 69-Jährige, die man die gute Seele des Hauses nennen kann. Als sie damals hierher zog, sei der Garten in einem sehr trostlosen Zustand gewesen, habe gerade mal als Wäschetrocknenplatz gedient, aber nicht als ein Ort zum Wohlfühlen.

Deshalb begann die gebürtige Norddeutsche sich um das Ganze zu kümmern, setzte erst mal ihre mitgebrachten Pflanzen in die Erde und versuchte nach und nach mit Ablegern oder Angeboten aus den Märkten den Garten auf Vordermann zu bringen. Heute ist dieser so etwas wie eine bunte Oase, ein Ort, an

dem viele der Bewohner ihre Freude haben. „Hier kann man auftanken und wenn es meine Mitbewohner ähnlich sehen, ebenfalls Spaß an den Blumen haben, bin ich glücklich.“

Da es im Haus viele isolierte, einsame Menschen gibt, hat Christel Mordmüller einen kleinen Pavillon als Anlaufstelle im Grünen aufgebaut. Den Sommer über kann man sie meist hier antreffen, zusehen, wie sie mit ihren Nachbarn einen Kaffee genießt und einen Plausch hält. Sie habe für die Sorgen und Nöte der anderen stets ein offenes Ohr – und nicht nur das, sie kümmere sich auch um sehr kranke Bewohner, heißt es weiter. So betreut sie zwei Krebskranke, steht ihnen mit Rat und Tat täglich zur Seite. Ohne Christel Mordmüller würde vielen in der Hospital-Bewohner etwas fehlen, vor allem ihre „kleine Sozialstation“, die im Winter einfach in ihre Küche verlegt wird.

Wie viele Stunden sie vom Frühjahr an im Garten arbeitet, kann sie nicht genau sagen. Eigentlich gebe es immer etwas zu tun, da es Rabatten rund um das Haus gebe. So muss natürlich Unkraut gejätet, müssen Pfingstrosen, Phlox und Hortensien den Sommer über kräftig gegossen oder Pflanzen zurück-



Ohne sie gebe es keinen bunten Garten: Eine der größten Rabatten des Hospitals führt entlang der Stadtmauer. Diese und weitere pflegt Christel Mordmüller für sich und ihre vielen Mitbewohner des Altenwohnstifts.

FOTO: TANJA TEMME

geschnitten werden. „Und auch unser kleiner Naschgarten mit Him- und Brombeeren sowie Erdbeeren braucht Aufmerksamkeit.“

Auch wenn die Gartenpflege für die Hofgeismarerin „keine Arbeit ist“, wie sie sagt, so ist es einzig allein ihr zu verdanken, dass es bis in den Herbst hinein rund um das Gebäude in allen Farben leuchtet. „Wenn es langsam

kühler wird, muss ich alle Pflanzen reinholen, was ebenso zu meinen Aufgaben gehört.“

Im Winter ist dann Gelegenheit zu überlegen, was man noch verbessern könnte und spätestens, wenn dieser dem Ende zugeht, beginnt sie mit dem Heranziehen von neuem Grün auf ihrer Fensterbank. Wünschen würde sie sich vom Vermieter einen

neuen Rasenmäher mit Fangkorb, da der alte keinen habe. „Und ganz schön wäre eine Friesenbank, die wäre sozusagen das I-Tüpfelchen für unsere Leute“, sagt sie und hat stets die Gemeinschaft im Blick. Wer einen schönen Ableger übrig hat oder eine Pflanze für den Außenbereich loswerden möchte, kann diese gerne bei Christel Mordmüller abgeben.

KURZ NOTIERT

Heute Sitzung der Vereinsvertreter

Gieselwerder – Alle Vereinsvertreter, Ortsbeiratsmitglieder und Interessiert in Gieselwerder sind für Montag, 11. November, zu einer Vereinsvertreterversammlung eingeladen. Sie beginnt um 19.30 Uhr im kleinen Saal im Haus des Gastes. zrk

Väter und Kinder in der Weihnachtsbäckerei

Kassel – Zu einem vorweihnachtlichen Vater-Kind-Wochenende mit Plätzchen backen, Punsch am Lagerfeuer, Fackelwanderung durch den Winterwald lädt die Vätergruppe Kassel vom 30. November bis 1. Dezember ins Waldpädagogikzentrum Göttingen, Haus Steinberg, mitten im Kaufunger Wald ein. Anmeldungen und Infos unter 05 61/52 62 37; Anmeldeabschluss ist der 12. November. Weitere Infos unter vaetergruppe-kassel.de zrk

Ortsbeirat Deisel berät über den Dorfplatz

Deisel – Die nächste Ortsbeiratssitzung in Deisel ist am Mittwoch, 13. November, ab 19.30 Uhr in der „Feierei“. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Informationen der Stadtverwaltung und zum Haus Temme, Neugestaltung des Dorfplatzes, Anträge zum Haushalt 2020, Vorbereitung der Seniorenweihnachtsfeier, Workshop „Digitale Nachbarschaft“ sowie Verschiedenes. zrk

Besprechung der Vereinsvertreter

Oedelsheim – Die Vereinsvertreterbesprechung in Oedelsheim ist am Donnerstag, 14. November, ab 19 Uhr im Leseraum der Gemeindeaußenstelle. Auf der Tagesordnung stehen folgende Themen: Terminabsprachen für das Jahr 2020, Regelung zur Durchführung der Aktion Saubere Landschaft, örtliche Angelegenheiten und Anfragen sowie Verschiedenes. zrk

Weserradweg bleibt noch länger gesperrt

Wahmbeck/Bad Karlshafen – Der Weserradweg zwischen Wahmbeck und Bad Karlshafen bleibt wegen Baumfällarbeiten am Hang voraussichtlich noch bis Mittwoch, 13. November, gesperrt. jde

Frühstück für Mamas, Babys, Schwangere

Fürstenwald – Die Kirchengemeinden Ehrsten, Fürstenwald und Meimbressen laden ein zum Baby-Mama-Frühstück für Schwangere und Mütter mit Babys am Donnerstag, 14. November, von 10 bis 11.30 Uhr, in der Kirche in Fürstenwald. Die Kosten betragen zwei Euro. zrk

Für Energieberatung im Rathaus anmelden

Hofgeismar – Die Verbraucherzentrale Hessen bietet am Donnerstag, 14. November, eine Energieberatung im Rathaus Hofgeismar an. Kosten: 7,50 Euro. Anmeldung ist nötig: 0 56 71/999 000. zrk